



Urlaubsvergnügen: Eine Fahrt mit der Vespa sollte man nicht verpassen

Anreise

Ob Auto, Wohnmobil oder Zug – an einem Tag ist die Anreise schwerlich zu schaffen. Die meisten Urlauber ziehen daher das Flugzeug vor und nehmen sich vor Ort einen Leihwagen.

Der Mietwagen in Kombination mit einem günstigen Flug kostet u. U. nicht mehr als die Anreise mit dem eigenen Pkw. Andererseits lässt sich bei der individuellen Anreise in den Süden der eine oder andere reizvolle Zwischenstopp, etwa am Gardasee, in der Poebene oder in der Toskana, einlegen. Obgleich nur die allerwenigsten Urlaubsgäste die Alternative in Betracht ziehen, ist eventuell auch die Schiene eine Überlegung wert: Im Nachtzug nach Rom lässt es sich angenehm reisen und auch die Schnellzugverbindungen sind in Italien vorbildlich. Für die Fortbewegung im Zielgebiet gilt jedoch grundsätzlich, dass Reisende ohne ein eigenes Gefährt häufig aufgeschmissen sind, weil sich die ländlichen Gebiete Südtaliens dem Ver-

kehrswende-Paradigma bislang erfolgreich verweigert haben. Was den öffentlichen Busverkehr betrifft, ist der Cilento ein Entwicklungsland (→ Mobil vor Ort, S. 225)!

Mit dem eigenen Fahrzeug

Selbstfahrer aus dem Norden bezahlen in Österreich und in der Schweiz auf Autobahnen und Schnellstraßen Maut. Preislich machen beide Länder kaum einen Unterschied, weshalb für die Streckenwahl einzig und allein der Ausgangspunkt der Reise ausschlaggebend ist. Für den Großteil der Deutschen dürfte sich die Brennerroute durch Österreich und Südtirol als effizienteste Alpendurchquerung erweisen. Auch in Italien sind Mautgebühren auf den Autobahnen fällig, wobei

diese im Gegensatz zu Österreich und der Schweiz vor Ort an Mautstationen entrichtet werden. In der Schweiz spart man mit der Autoverladung zwischen Kandersteg und Goppenstein Zeit und Nerven. Allerdings ist die Fahrt durch den Lötschbergtunnel kein preiswertes Vergnügen. Selbiges gilt für die Autoreisezüge (→ S. 223) von Hamburg und Düsseldorf nach Innsbruck.

Informationen zum Autoverkehr in Italien: → Mobil vor Ort, S. 225

Österreich Vignette, für die Benutzung der Autobahnen und Schnellstraßen ist eine Vignette zwingend vorgeschrieben. Die Vignette ist an grenznahen Tankstellen und Rasthöfen (selbstklebendes „Pickerl“) oder über den Internet-Mautshop bzw. die Maut-App erhältlich (digitale Vignette). Bequemer ist das Reisen mit der Digitalversion, wobei diese erst ab dem 18. Tag nach dem Kauf gültig ist. Die digitale Vignette ist zudem an das angegebene KFZ-Kennzeichen gebunden. Internetshop: www.asfinag.at.

Die 10-Tages-Vignette für Pkw bzw. Wohnmobil bis 3,5 t kostet 9,90 €, für Motorräder 5,80 €. Die 2-Monats-Vignette kostet 29 € (14,50 €), die Jahresvignette 96,40 € (38,20 €).

Brennermaut, die Brennerautobahn (A 13) ist eine Sondermautstrecke und ab der Anschlussstelle Innsbruck/Süd gebührenpflichtig. Die einfache Fahrt kostet 11 €. Wie die Vignette kann die Streckenmaut vor Reisebeginn digital im Internet gekauft werden. Alternativ ist die Bezahlung vor Ort an der Mautstation möglich.

Informationen im Internet, Tipps und Infos zu den Straßenzuständen sowie zur Maut unter www.asfinag.at, weitere nützliche Hinweise auf den Seiten des ÖAMTC unter www.oeamtc.at.

Schweiz Vignette, die Mautplakette ist 14 Monate gültig und auf Nationalstraßen der Kategorie 1 und 2 verpflichtend. Erhältlich ist sie am Grenzübergang, an grenznahen Tankstellen oder vorab bei Automobilclubs. Ab 2024 steht die Vignette auch in digitaler Form zur Verfügung. Internetshop: <https://via.admin.ch>. Die Jahresvignette für alle Fahrzeuge bis 3,5 t kostet 42 € bzw. 40 CHF.

Informationen im Internet, www.ch.ch.

Autoverladung, Autoreisezüge durch den Lötschbergtunnel verkehren täglich mind. alle

30 Min., die Fahrtzeit beträgt 15 Min. Pkw bis 3,5 t und Wohnmobile bis 5 t 25–28 CHF. Informationen im Internet und Ticketkauf: www.bls.ch/de/fahren/autoverlad.

Italien Autobahnmaut, Autobahnen sind in Italien i. d. R. kostenpflichtig, nur die A 3 ab Salerno bis Reggio di Calabria ist mautfrei. Die einfache Fahrt vom Brennerpass bis Salerno kostete 2023 73,80 € (957 km). Wohnmobile sind teurer. Bezahlt wird in bar, mancherorts auch mit Kredit- oder VIA-Card. Letztere ist eine an Raststätten und bei vielen Automobilclubs erhältliche Prepaidkarte. Bei der VIA-Card sollte auf ausreichende Deckung geachtet werden, da nicht nachbezahlt werden kann.

Von Neapel in den Cilento, zwei Autobahnen führen von der Metropolregion Neapel nach Salerno: Landschaftlich schöner ist die Küstenstrecke (A 3) vorbei an Pompei und Herculaneum. Ein geringeres Verkehrsaufkommen herrscht auf der landeinwärts verlaufenden Streckenvariante, die in Caserta abzweigt (A 30). In Salerno treffen beide Alternativen wieder zusammen. Südlich von Salerno beginnt die Sele-Ebene. Die schnellste Verbindung in



Augen auf im Straßenverkehr

den Cilento ist die SS 18 ab der Autobahnausfahrt Battipaglia. Wer Zeit hat, bevorzugt von Salerno die Küstenstraße (SP 175) in Richtung Paestum.

Informationen im Internet, Tipps und Infos zur Nutzung der italienischen Autobahnen unter www.autostrade.it. Einen nützlichen Maut- und Streckenplaner mit Kostenberechnung findet man auf den Seiten des ADAC unter maps.adac.de/route.

Mit der Bahn

Von München bis Salerno sind Bahnreisende ca. 12 Std. unterwegs. Während die Fahrt in den Süden von der bayerischen Landeshauptstadt an einem Tag machbar ist, verdoppelt sich von Hamburg die Fahrzeit wegen der längeren Zwischenaufenthalte. Letztere lassen sich allerdings mit einer Nachtzugverbindung nach Basel auf smarte Weise umgehen. Einen durchgehenden Zug aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz nach Süditalien gibt es nicht. In den meisten Fällen muss mit mindestens einem Umstieg gerechnet werden. Klassische Eisenbahnknoten in Norditalien sind Mailand (Milano Centrale) und Bologna (Bologna Centrale). Von beiden Metropolen fahren Schnellzüge in den Süden: Die Schnellzüge der italienischen Staatseisenbahn heißen Frecciarosso (FR), zu Deutsch „Roter Pfeil“, die der privaten Gesellschaft Italo tragen ein rasendes Kaninchen als Markenzeichen. Die Fahrzeit von Mailand nach Salerno beträgt 5 Std., einige wenige Schnellzüge halten außerdem in Battipaglia, Ascea und Sapri. Die Schnellzugverbindungen in Italien funktionieren i. d. R. reibungslos, selbiges gilt für die Nachtzüge in Österreich oder der Schweiz.

Bahnreisende können bereits in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz eine Fahrkarte nach Salerno lösen – allerdings nicht online auf den Seiten der Deutschen Bahn. In den meisten Fällen wechseln die Fahrgäste in der Provinzhauptstadt den Zug oder

fahren von hier mit dem Bus weiter (→ Mobil vor Ort, S. 225). Sehr praktisch ist der täglich verkehrende Nachtzug der österreichischen Bahn von München nach Rom. Ein weiterer ÖBB-Nightjet pendelt zwischen Wien und Rom. Das Nachtzug-Pendant der italienischen Bahngesellschaft heißt *Intercity Notte*. Hier kommen mehrere Alternativen in Betracht, u. a. der Nachtzug von Mailand nach Palermo oder der Zug von Bozen nach Salerno. Ein Schlaf- und Liegenwagen ist alles andere als billig, entspannter lässt sich die Fahrt in den Süden aber kaum antreten. Wer von Deutschland aus in den Cilento fährt, keine BahnCard besitzt und auch kein Supersparpreis-Europaticket für Italien mehr ergattert, für den ist die Reise allerdings kaum preiswerter als mit dem Flugzeug.

Information/Buchung Deutschland, Deutsche Bahn (DB), www.bahn.de.

Italien, Ferrovie dello Stato Italiane (FS), www.trenitalia.com, in der Suchmaske der staatlichen Eisenbahngesellschaft zuerst auf „Tutti i Treni“ (alle Züge) klicken, sonst werden nicht alle Verbindungen angezeigt.

Nuovo Trasporto Viaggiatori (NTV), www.italotreno.it.

Österreich, Österreichische Bundesbahnen (ÖBB), www.oebb.at.

Schweiz, Schweizerische Bundesbahnen (SBB), www.sbb.ch.

Online-Buchungsportale, www.trainline.de oder www.omio.com (mit Preisvergleich zu Flug- und Busreisen und Verlinkung zu Mietwagenangeboten).

Bahnspezialisten

Kompetente Reisebüros für Fahrten in den Süden sind **Gleisnost** in Freiburg im Breisgau (www.gleisnost.de), **Railtour** mit Filialen in Zürich und Genf (www.railtour.ch) sowie **Titanic** in Berlin und Kempten (www.titanic.de).

Bahn & Fahrrad Der Fahrradstellplatz ist im Fernverkehr reservierungspflichtig, rechtzeitige Buchung ist empfehlenswert. Das Fahrradsymbol zeigt i. d. R. auf den Fahrplänen und am

Wagen an, in welchen Zügen die Mitnahme möglich ist.

Informationen, die Bahngesellschaften informieren im Internet (→ oben) über die Bedingungen der Fahrradmitnahme. Eine nützliche Informationsquelle ist zudem der Verkehrsclub für Radfahrer ADFC (www.adfc.de).

Bahn & Auto Urlaubs-Express, Mitte Mai bis Anfang Okt. verkehrt 1-mal pro Woche ein Autoreisezug von Hamburg und von Düsseldorf nach Innsbruck bzw. von Hamburg nach Lörach. Die Option ist keineswegs preiswert, dafür sehr bequem (inkl. Liegewagen für 2 Pers. ab ca. 650 €).

Information und Buchung, im Internet z. B. unter www.urlaubs-express.de.

Mietwagen, nach dem Vorbild der Airlines vermitteln auch die Bahngesellschaften beim Kauf eines Tickets Mietwagen zu günstigen Konditionen. Es lohnt der Blick auf die Homepage oder die Anfrage im Bahncenter oder Reisebüro.

Mit dem Bus

Den grasgrünen Flixbus trifft man mittlerweile auch in Süditalien an. Die

Anreise im Fernbus ist zwar prinzipiell möglich, aber ziemlich strapaziös. Von München nach Salerno ist man 15–20 Std. unterwegs, zu nachtschlafener Zeit muss in Mailand umgestiegen werden. Busfahren ist grundsätzlich etwas preiswerter als die Bahn – und in den meisten Fällen auch billiger als der Flug. Information und Buchung: www.flixbus.de.

Mit dem Flugzeug

Die meisten Cilento-Urlauber landen in Neapel – die Stadt am Golf ist täglich von den größeren Abflughäfen im deutschsprachigen Raum zu erreichen. Günstig und daher sehr beliebt sind die Easyjet-Flüge von Berlin und aus der Schweiz sowie die Ryanair-Verbindungen von Wien und Nürnberg, die jedoch häufig auf die Sommersaison beschränkt sind. Eine Alternative zur zeitintensiven Eigenrecherche im Internet ist die Anfrage beim Reisebüro,

Küstenstraße zwischen Palinuro und Marina di Camerota



denn dieses hat Zugriff auf Angebote, die nicht allgemein verfügbar sind. Nach der Ankunft am Flughafen Neapel trennen sich die Wege: Diejenigen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, nehmen ein Taxi oder den Flughafenbus zum Bahnhof **Napoli Centrale** und steigen dort zur Weiterreise in den Zug. Die Alternative zur Bahn ist der Direktbus in den Cilento (→ unten). Andere steuern den **Mietwagenterminal** an und leihen sich für die Urlaubszeit einen eigenen fahrbaren Untersatz. Wegen des chronischen Platzmangels liegt der Mietwagenterminal allerdings nicht direkt am Flughafen. Wer den 800 m Fußweg vermeiden will, nimmt den kostenlosen Shuttlebus. Viele Airlines bieten günstige Mietwagenkonditionen für die individuelle Mobilität im Zielgebiet an!

Die staatliche italienische Fluggesellschaft ITA Airways, Nachfolgerin der in Konkurs gegangenen Alitalia, bietet keine Nonstop-Flüge aus dem deutschsprachigen Raum nach Süditalien an. Der Blick auf die Homepage lohnt sich dennoch, denn Verbindungen z. B. von Düsseldorf nach **Rom** sind eine gute Alternative, falls Direktflüge nach Neapel nicht verfügbar sind. Information und Buchung: www.ita-airways.com.

Direktflug-Verbindungen nach Neapel

Basel (BSL): Easyjet, www.easyjet.com.

Berlin (BER): Easyjet, www.easyjet.com.

Düsseldorf (DUS): Eurowings, www.eurowings.com.

Frankfurt am Main (FRA): Lufthansa, www.lufthansa.com.

Hamburg (HAM): Eurowings, www.eurowings.com.

Köln/Bonn (CGN): Eurowings, (www.eurowings.com).

München (MUC): Lufthansa, www.lufthansa.com.

Nürnberg (NUE): Ryanair, www.ryanair.com.

Stuttgart (STR): Eurowings, www.eurowings.com.

Wien (VIE): Ryanair, www.ryanair.com. Wizz Air Malta, www.wizzair.com.

Zürich (ZRH): Easyjet, www.easyjet.com. Swiss, www.swiss.com.

Vergleichssuche im Internet Portale zur Ermittlung der günstigsten Flugpreise sind u. a. www.swoodoo.com oder www.skyscanner.de. Die Navigation ist einfach, die Kunden werden direkt zur Homepage der ausgewählten Airlines weitergeleitet.

Flughafen Neapel Der **Aeroporto di Napoli Capodichino** (IATA-Code: NAP) liegt 7 km vom Zentrum entfernt. Nach der Ankunft geht es mit Bus und Taxi weiter zum Hauptbahnhof Napoli Centrale. Das Taxi zum Hauptbahnhof an der Piazza Garibaldi kostet ca. 20 €, der Alibus ANM 5 € (Tickets gibt es am Automaten in der Ankunftshalle). Information und Buchung: www.taxinapoli.it, www.anm.it.

Mietwagen, neben den gängigen Verleihfirmen gibt es einige weniger bekannte Anbieter, die Fahrzeuge bereits ab 50 €/Tag anbieten. Einige kleinere Anbieter haben ihr Büro nicht im Mietwagenterminal, sondern in der Nähe desselben. Busse verbinden alle 10 Min. den Ankunftsbereich mit der Mietwagendependance.

Anbietersauswahl, Avis (www.avisauto-noleggio.it), Europcar (www.europcar.it), Hertz (www.hertz.it), Locauto (www.locautorent.com), Maggiore (www.maggiore.it), Sixt (www.sixt.com).

Mietwagensuche im Internet, www.billiger-mietwagen.de.

Mit dem Bus in den Cilento, Direktbusse vom Airport Neapel in den Cilento verkehren von Mitte Juni bis Sept. 1-mal tägl., samstags sogar 3-mal: Die Linea Rossa fährt vom Flughafen über Pompei und Salerno nach Palinuro und Marina di Camerota, die Linea Gialla pendelt zwischen Paestum und dem Flughafen. Eine dritte Linie, die Linea Verde, verbindet im gleichen Zeitraum ausschließlich an Samstagen den Airport mit Santa Maria di Castellabate und Acciaroli. www.agenziainfanteviaggi.it.



Küstenstraße zwischen San Marco di Castellabate und Acciaroli

Mobil vor Ort

Wer an der Küste bleibt und die Ferien hauptsächlich am Sandstrand verbringt, kann womöglich auf das Auto verzichten. Im Hinterland dagegen wird es ohne fahrbaren Untersatz schwierig.

Die meisten Reisenden halten sich zu-
meist an der Küste auf, wo sich viele
Ziele bequem vom Quartier aus errei-
chen lassen. An der Küste besteht auch
die größte Auswahl zwischen den ver-
schiedenen Instrumenten der Mobilität.
Neben dem eigenen Auto oder Fahrrad
bietet sich hier noch die Möglichkeit,
per Boot verschwegene Badebuchten
anzusteuern. Abgesehen von den Som-
mermonaten Juli und August und son-
nigen Wochenenden im Rest des Jahres
gehen die Uhren im Cilento langsam,
es herrscht ein gelassener, beinahe ge-
mächlicher Grundton. Hektik kommt
selten auf, sodass das Unterwegssein
im Cilento – egal auf welche Weise –
zum puren und stressfreien Vergnügen
wird. Einzig der teils miserable Stra-
ßenzustand erweist sich hin und wie-
der als Manko.

Auto und Motorrad

Stark frequentierte Verkehrswege wie
die Autobahn A 3 von Neapel nach Ka-
labrien umgehen den Cilento, und auf
beengte Verhältnisse sowie Parkplatz-
mangel müssen sich die Urlauber al-
lenfalls in den beiden Sommermo-
naten Juli und August einstellen. Von
daher ist alles angerichtet für eine
wunderbare Spritztour über das Land,
wären da nicht die mangelhafte Aus-
schilderung und der stellenweise inak-
zeptable Zustand der Straßen. Den
Angaben des Navigationssystems im
Fahrzeug sollte man dabei nicht
uneingeschränkten Glauben schenken.
Trotz der Wermutstropfen ist die in-
dividuelle Mobilität im Cilento ein
großes Vergnügen, gewürzt mit einer
Prise Abenteuer!

Von besagten Hindernissen war in der Vergangenheit leider auch die **Küstenstraße** nicht immer ausgenommen. Von Agropoli bis zum Golf von Policastro zieht sie sich durch den Nationalpark – in Tuchfühlung zum Meer oder weit oberhalb mit wundervollen Ausblicken auf das Wasser und die Berge. Wer die komplette Route von Agropoli, dem nördlichen Tor zum Cilento, bis Sapri an der Grenze zur Basilikata fährt, ist mit dem Auto ca. drei Stunden unterwegs.

Die effizienteste Route durch den Nationalpark ist die Superstrada, die in Karten und Navigationssystemen als SS 18 var. „Cilentana“ verzeichnet ist. Sie verbindet ebenfalls Agropoli mit dem Golf von Policastro, verläuft allerdings weiter im Hinterland. Wer zu entlegenen Ausflugszielen unterwegs ist, sollte möglichst häufig diesen **Cilento-Highway** nutzen. Die Fahrzeit von Agropoli bis Sapri beträgt hier ca. eine Stunde. Ähnlich reibungslos verbindet eine weitere gut ausgebaute Straße, die



Gut orientiert in Marina di Camerota

Bussentina (SS 517), den Golf von Policastro mit der Kartause von Padula im Vallo di Diano. Hier dauert die Fahrt von der Küste ins Hinterland nicht einmal 45 Minuten! Für andere Routen im Hinterland muss man dagegen erheblich mehr Zeit einkalkulieren, denn oft fährt man buchstäblich über Stock und Stein. Besonders spektakulär sind die **Panoramastraßen** entlang der Nordseite der Monti Alburni oder zwischen Piaggine und Roscigno bzw. Sacco und Teggiano!

Verkehrsbestimmungen **Höchstgeschwindigkeit**, das Tempolimit auf Autobahnen für Pkw und Wohnmobile bis 3,5 t beträgt 130 km/h. Schnellstraßen: 110 km/h. Landstraßen: 90 km/h. Innerhalb geschlossener Ortschaften: 50 km/h. Gleiche Regelungen gelten für Motorräder. Für Wohnmobile über 3,5 t gelten abweichende Bestimmungen. Saftige Geldbußen sind in Italien nicht ungewöhnlich!

Promillegrenze, bei über 0,5 Promille kann der Führerschein einbehalten werden.

Ortsverkehr In den wenigen **Städten** wie Agropoli, Vallo della Lucania oder Sala Consilina ist zu Stoßzeiten viel Betrieb. Im verkehrsberuhigten Zentrum herrscht Einbahnstraßenverkehr. In größeren Ortschaften orientiert man sich bei der Einfahrt an dem Schild „centro“, bei der Ausfahrt am Hinweis „alle Richtungen“ (tutte le direzioni).

Parken, an der Küste befinden sich freie Parkplätze meistens am Hafen (*porto*). Sie sind in der Saison häufig gebührenpflichtig. Ein Halteverbot (*sosta vietata*) ist unbedingt zu beachten.

Parkplätze sind in vielen Ortschaften durch **Farbmarkierungen** kenntlich gemacht. Blau markierte Flächen sind in jeweils definierten Zeiträumen gebührenpflichtig, weiß umrandete Flächen stehen i. d. R. zur freien Verfügung. Zu meiden sind die gelb markierten Felder, denn diese sind dem öffentlichen Personennahverkehr u. a. Zwecken vorbehalten.

Pannenhilfe An Autobahnen befinden sich im Abstand von 2 km Notrufsäulen. Der **Strassenhilfsdienst** ACI (Automobile Club d'Italia) übernimmt für Italien die Pannenhilfe. Er ist telefonisch rund um die Uhr erreichbar. ☎ 803-116, www.aci.it.

Notrufnummern finden Sie auf → S. 238.

Mietfahrzeuge Wer nicht schon vor Reiseantritt einen Mietwagen gebucht hat, kann sich vor Ort ein Auto mieten, z. B. in Paestum, Agro-

poli, Santa Maria di Castellabate oder am Golf von Velia. Einige der „Local Player“ vermieten nicht nur Autos, sondern auch Scooter und Fahrräder, die Adressen finden Sie im Reiseteil bei den jeweiligen Orten. Die internationalen Mietwagenfirmen hingegen sind in der Provinzhauptstadt Salerno und natürlich am Airport Neapel präsent (→ S. 224). Wer in Italien ein Auto mietet, benötigt eine Kreditkarte mit ausreichender Deckung!

Wohnmobil

Reisen mit dem eigenen Wohnmobil werden immer beliebter. Auch im Cilento gehört der Caravan mittlerweile zum vertrauten Bild, auch wenn Stellplätze mit Ver- und Entsorgungseinrichtungen selten vorhanden sind. Gibt es sie doch, sind sie als *sosta camper* oder *area di sosta* ausgewiesen. Einige Orte tolerieren das Abstellen des Wohnmobils über Nacht am Lungomare, andere weisen mit entsprechenden Schildern darauf hin, wenn dies nicht erwünscht ist. Campingplätze (→ Übernachten, S. 232) sind fast immer auf Wohnmobile eingerichtet, eine weitere Option sind Agriturismo-Bauernhöfe, die sog. *Agricampeggio* ermöglichen. Vorsicht ist jedoch wegen der häufig engen Zufahrt angebracht!

Hinweise auf **Wohnmobilstellplätze** finden Sie immer wieder im Reiseteil bei den einzelnen Orten. Ausführlicher ist der Wohnmobil-Führer von Waltraud und Reinhard Schulz. Er erscheint unter dem Titel „Mit dem Wohnmobil durch Süditalien. Teil 2: Der Westen“ im Womo-Verlag (Band 36). www.womo.de.

Bus und Bahn

Die einzige Bahnlinie des Cilento verbindet die Sele-Ebene mit dem Golf von Policastro und schließt den Nationalpark ans überregionale **Schiennetz** an. Von Ausnahmen wie Ascea oder Sapri abgesehen, liegen Bahnhofstetellen allerdings oft weit außerhalb in der Wallachei. Wer ein festes Standort-

quartier bevorzugt und ohne eigenes Auto unterwegs ist, sollte sich deshalb bereits bei der Unterkunftsbuchung nach Transferleistungen erkundigen. Regionalzüge fahren i. d. R. stündlich, wobei hin und wieder ein längeres Taktloch gähnt. Generell ist das Preisniveau in Italien niedriger als in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. In Ascea und Sapri halten sogar hin und wieder Schnellzüge aus Rom oder aus Reggio di Calabria!

Komplizierter gestaltet sich das Reisen mit dem **öffentlichen Bus**. Zwar sind auch im Hinterland die meisten Ortschaften mindestens einmal täglich mit dem Bus erreichbar – aber eben nur einmal. An Sonn- und Feiertagen herrscht nicht selten gänzlich Fehlanzeige! Besser stellt sich die Situation an der Küste dar, wobei auch hier regionale Unterschiede bestehen: Eine ausreichende Anzahl von Verbindungen gibt es an der nördlichen Cilentoküste zwischen Paestum und Acciaroli, annähernd befriedigend ist die Lage auch am Golf von Policastro bzw. an der südlichen Cilentoküste zwischen Scario und Palinuro. An der Bucht von Velia sieht es außerhalb der Hauptsaison hingegen ziemlich mau aus!

Wichtigste Drehscheibe im Hinterland ist Vallo della Lucania bzw. Vallo Scalo (FS-Bahnhof). In größeren Küstenorten wie Santa Maria di Castellabate fahren Lokalbuse die Ortsteile oder, falls vorhanden, den nächstgelegenen Bahnhof an. Zur Haltestelle (*fermata*) oder zum Busbahnhof (*autostazione*) muss man sich häufig durchfragen. Zur Konfusion tragen die vielen verschiedenen Transportdienstleister bei, die häufig nur eine Strecke bedienen. Ein abgestimmter Taktverkehr zwischen den Linien oder sogar ein zentrales Verbundsystem existiert nicht. Fahrkarten werden vor Reiseantritt, z. B. im Tabacchi-Geschäft, gekauft und beim Einsteigen entwertet. In selteneren Fällen löst man das Ticket beim Fahrer.

Bahn Fahrpläne, langsame Regionalzüge sind als *Regionale* ausgewiesen, Schnellzüge als *Intercity* oder *InterCity Notte*. Hochgeschwindigkeitszüge der staatlichen italienischen Eisenbahnen sind die *Frecce* („Pfeile“), wobei der *Frecciarossa* (FR) am häufigsten auf den Fahrplänen auftaucht.

Fahrkartenkauf, Tickets müssen vor Fahrtantritt gekauft und am Bahnsteig entwertet werden. Sie sind am Bahnschalter (sofern vorhanden), am Automaten und in ausgewählten Tabacchi-Läden oder Reisebüros erhältlich. Die Automaten verfügen über ein mehrsprachiges Menü, Wechselgeld über 7 € wird häufig nicht herausgegeben.

Verbindungssuche im Internet, www.trenitalia.it oder www.virail.it.

Bus Bei der **Verbindungssuche im Internet** herrscht gänzlich Fehlanzeige, selbst eingeführte Portale mit Verbindungsrechner wie rome2rio.com zeigen Busverbindungen nicht an. Die Dienstleister, die den Linienverkehr durchführen, publizieren Fahrpläne nicht immer auf ihrer Internetseite. Falls alle Stricke reißen, bleibt nur die Erkundigung bei Einheimischen vor Ort!

Linienbus-Gesellschaften im Cilento

FS Busitalia: Die Busgesellschaft der staatlichen italienischen Eisenbahn betreibt Linien zwischen Salerno und Orten in der Sele-Ebene. Eine effiziente Linie führt entlang der nördlichen Cilentoküste nach Acciaroli, eine weitere verbindet Palinuro mit Vallo della Lucania. www.fsbusitalia.it.

Autolinee Curcio: Das Unternehmen mit Standorten in Salerno, Polla und Scario kümmert sich um den lokalen Busverkehr am Golf von Policastro und im Vallo di Diano. www.autolineecurcio.it.

Autolinee De Rosa: Der Local Player betreibt eine öffentliche Buslinie von Roccadaspide nach Capaccio ans Meer. www.autolineederosa.it.

Agresta/RIAG: Der lokale Transportdienstleister klappert im Juli und Aug. die Küstenorte in der Bucht von Velia ab. www.riagviaggi.com.

SITA Sud: Der ehemalige Big-Player unter den Busunternehmen operiert inzwi-

schen vorwiegend in Apulien. Im Cilento schließt eine Linie die Dörfer an der Nordseite der Monti Alburni an Salerno und ans überregionale Verkehrsnetz an. www.sitasudtrasporti.it.

Autolinee Lamanna: Die Firma verbindet die Bussento-Region mit dem Vallo di Diano und mit dem Golf von Policastro. Eine weitere Linie führt vom Vallo di Diano nach Salerno bzw. Neapel. www.autolineelamanna.it.

Infante Viaggi: Die Busagentur ist vorwiegend am Kap von Palinuro und in Marina di Camerota unterwegs. Außerdem betreibt sie den Shuttleservice zwischen dem Cilento und dem Flughafen von Neapel. Auch Vallo della Lucania und kleinere Orte im Hinterland werden angefahren. www.agenziainfanteviaggi.it.

Schiff

Die Gesellschaft Alicost verbindet von Mitte Juli bis Mitte September die großen Küstenorte im Nationalpark untereinander bzw. mit Salerno, Neapel und Capri. Von Agropoli und San Marco di Castellabate gibt es sogar Passagen an die Amalfiküste. Es handelt sich um Personenfähren, die nur an bestimmten Tagen verkehren. Bei hohem Wellengang fallen die Bootstouren aus. Informationen im Internet finden Sie unter www.alicost.it.

Von zahlreichen Häfen starten in der Badesaison außerdem Boote zu den Küstenhöhlen und Badegrotten, z. B. am Capo Palinuro oder an der Costa della Masseta. Weitere Informationen finden Sie im Reiseteil bei den einzelnen Orten. Außerdem nehmen Fischer hin und wieder Urlaubsgäste mit auf Fischfang. Nicht selten bereiten Einheimische den frischen Fang gleich an Bord zu und zaubern eine schmackhafte Mahlzeit. Interessierte halten am besten in den Häfen nach „Pescaturismo“-Schildern Ausschau.



Ruine eines Küstenwachturms am Capo Palinuro

Fahrrad

Radfahrern genügt zur Orientierung eine gute Straßenkarte, wobei die Fahrt entlang der Küste ohnehin keine hohen Anforderungen an diese stellt. Schwieriger wird die Sache erst, wenn der eigene Drahtesel zu Hause steht und sich der Gast vor Ort ein Rad mieten möchte. Die Infrastruktur steckt im Cilento noch in den sprichwörtlichen Kinderschuhen. Einige Hotels und Agriturismo-Quartiere verleihen Räder an Gäste oder vermitteln ein **Mietfahrrad** einer örtlichen Verleihagentur. Einen ausgezeichneten Service bieten die Verleihagenturen Ciclidea in der Nähe von Paestum (→ S. 33) sowie X-Bike in Marina di Casalvelino (→ S. 96): Sie liefern das Rad sogar bis in die Unterkunft und holen es zur vereinbarten Zeit wieder ab!

Angeichts des bergigen Terrains an der Küste und v. a. im Hinterland verwundert es nicht, dass **E-Bikes** auch im Cilento immer mehr den Ton angeben. Die Verleihfirmen stellen sich auf diesen Trend ein und vermieten neben City-, Trekking- und Mountainbikes

inzwischen immer häufiger Räder mit elektronischer Unterstützung. Wer im Cilento mit dem Drahtesel unterwegs ist, benötigt zumeist stramme Waden, sieht man von den flachen Terrains der Ebenen des Sele und des Alento einmal ab. Außer am Lungomare in Marina di Ascea gibt es im Cilento keine Straßen und Wege, die ausschließlich Radlern vorbehalten sind. Vorsicht gilt bei Abfahrten vor Schlaglöchern!

Tourenplanung Bici Italia, ein nützliches Online-Portal zur Planung von individuellen Long-Distance-Radtouren in ganz Italien finden sie unter www.bicitalia.org.

Via Silente, hinter dem Begriff verbirgt sich der einzige ausgewiesene Fernradwanderweg im Cilento. Ausgehend von der Bucht von Velia lassen sich die schönsten Destinationen des Nationalparks in 15 Etappen erkunden, wobei die Route zumeist (aber nicht ausschließlich) Nebenstraßen mit wenig Verkehr folgt. Weitere Informationen und die GPS-Daten finden Sie im Internet unter www.laviasilente.it.

Informationen zu **Wanderungen im Cilento** finden Sie hinten im Buch im Kleinen Wanderführer ab → S. 242. Weitere Wandertipps und -hinweise gibt es im Reiseteil bei den jeweiligen Orten.